

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den "Tannen"

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Erste teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei Abdruck, ob. Konturen hinfällig wird. Erfüllungsort Nagold. Preis: Die einseitige Zeile ober deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatlich 1.56 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge hoh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Nr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 132

Altensteig, Freitag den 29. Mai 1931

54. Jahrgang

Der Stratosphärenflug Piccards geclückt

Nachtlandung auf dem Gletscher — Der Flug in 16000 Meter gelungen

Sölden, 28. Mai. (15.15 Uhr.) Nach der jochen bei der Genbarmerie eingelaufenen ersten authentischen Nachricht der Rettungs Expedition, ist der Stratosphärenflug geclückt. Der Ballon hat eine Höhe von 16000 Meter erreicht. Die Landung erfolgte glatt am Mittwoch abend um 22 Uhr auf dem Gletscherbruch des Gurgler Ferner. Professor Piccard und sein Begleiter sind wohlbehalten und befinden sich zurzeit auf dem Wege nach Ober-Gurgl. Der Ballon und die Instrumente sind unbeschädigt und werden in Sölden geborgen werden. Die beiden Forscher benachrichtigten jochen telegraphisch ihre Angehörigen von der geclückten Vollendung ihres Unternehmens.

Aus Sölden im Deital wird um 14.45 Uhr vom Sonderbericht-erstatler des RFB, gemeldet: Der Vertreter des RFB, hat sich von Innsbruck aus mit dem Kraftwagen in das Deital begeben. Er kann von Sölden aus als Erster authentisch die Landung Piccards auf dem Groß-Gurgler-Ferner bestätigen. Der erste Augenzeuge, der den Ballon Piccards auf seiner abenteuerlichen Fahrt im Deital verfolgt hat, ist der Wirt vom Galthof zur Post in Sölden. Der Ballon war so deutlich im Abendsonnen-licht sichtbar, daß man genau die schwarze und die weiße Hälfte der Gondel bei der Drehung im Winde unterscheiden konnte. Kurz nach 21 Uhr verschwand der Ballon unter dem Grat des Rötler Kogel.

Die Stratosphärenforscher nach der Landung

Sölden, 28. Mai. Zu der Kullandung des Ballons des Prof. Piccard werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Der Oberlehrer Baisner, der Schullehrer Strain und der Pfarrer Grünert, die früh 8 Uhr von Ober-Gurgl aufbrechen waren, erreichten um 10.30 Uhr als erste die Landungsstelle des Ballons am Ferner. Professor Piccard und sein Assistent Ingenieur Ripier bebanden sich bereits außerhalb der Gondel und waren im Begriff, auf die Felsen hinaufzuklettern. Die Bergsummannschaft machte sie jedoch schon seitlich auf die Gefährlichkeit dieses Aufstieges aufmerksam und begab sich zu ihnen hinunter auf den Gletscher. Sie labten dann die beiden Forscher, die an starkem Durst litten, mit Tee und gaben ihnen Lebensmittel. Die Forscher hatten selbst noch einen geringen Nahrungsmittelvorrat. Professor Piccard und sein Assistent, die sich sehr wohl fühlten, stellten mit, daß sie die Nacht über in der Gondel verbracht hätten.



Professor Piccard zum Stratosphärenflug gestartet

Piccard ist in Augsburg mit seinem Ballon zu dem geantanten Stratosphärenflug in 16000 Meter Höhe aufgestiegen. Unser Bild zeigt links: Prof. Piccard mit seinem Assistenten Ina Ripier, rechts: Der Ballon kurz nach dem Start.

Der Höhenflug des Professor Piccard hat die Deffentlichkeit seit Mittwoch früh in starke Erregung versetzt. Namentlich seit Mittwoch abend, wo es schien, daß der Ballon ins Hochgebirge abgetrieben wurde und dort einem dunklen Schicksal überlassen sei. Am Donnerstag früh begann die Suche nach dem Ballon aufs neue. Flugzeuge wurden ausgesandt und Nutmohungen aller Art über das Schicksal des verschwundenen Ballons angestellt. Unzählige Meldungen darüber lagen vor. Am Donnerstag Nachmittag erlangte man die Gewißheit, daß der Ballon über dem Deital zuletzt gesehen und dort wohl niedergegangen sei. Erst am Spätnachmittag erhielt man die Gewißheit, daß die Landung am Gurgler-Ferner glatt von statten gegangen ist, die Insassen unverletzt blieben und der Höhenflug sein Ziel, 16000 Meter Höhe, erreicht hat. Die Landungsstelle ist bei der Gemeinde Sölden, 1000 Meter über dem Meer. Sie gilt als das höchste Dorf von Tirol und zählt zur Hauptgemeinde

Gurgl, im hinteren Deital am Gurgler-Ferner. Die Landung muß in der Nähe des Gurgler Sees erfolgt sein, der 2393 Meter hoch liegt und fast niemals eisfrei ist. Damit sind alle Beforgnisse zerstreut, die an die Ballonfahrt geknüpft wurden.

Professor Piccards Ballon

Ist einer der größten Kugelballone, die bisher angefertigt worden sind. Bei einem Durchmesser von mehr als 30 Meter würde der fast birnenförmige Ballon rund 16000 Raummeter Gasinhalt haben. Es ist aber nicht so, daß diese 16000 Raummeter Gas beim Start gebraucht würden. Es wird nur ein Auftrieb benötigt, der das Gewicht des Ballons, der Ausrüstung und der Menschen trägt, das sind etwa 1700 Kilogramm. Für den Start genügen also, wenn ein Auftrieb von etwa 500 Kilogramm für nötig erachtet werden sollte, 2200 Kubikmeter Wasserstoffgas. Mit dieser Gasmenge kann der Ballon theoretisch in jede beliebige Höhe steigen. Das Gas im Innern des Ballons verdrängt sein Volumen in demselben Maße, in dem die Dichte der umgebenden Luft abnimmt. Der Auftrieb bleibt also immer derselbe. Der Ballon Piccards, der beim Start nur zu einem knappen Siebentel gefüllt war, wird in 16000 Meter Höhe bei einem Aufwind von 0.1 Atmosphäre und einer Temperatur von minus 55 Grad Celsius fast prall gefüllt sein. Seine Höhenartese erreicht der Ballon erst dann, wenn das expandierende Wasserstoffgas den Ballon überprall läßt und ausströmt.

Die Gondel des Ballons ist eine hermetisch abgeschlossene Kugel, die unter einem Innendruck von 0.8 Atmosphären gefüllt wird. In der Höhe von 16000 Metern wird also gegenüber der umgebenden Atmosphäre ein Überdruck von 1/4 Kilogramm pro Quadratmeter vorhanden sein. Sehr interessant ist die Bauweise dieser Kugel. Professor Piccard hat von den Kastenleuten der Trieb übernommen, die eine Hälfte seiner Aluminiumgondel mit einem schwarzen Mattlack zu versehen. Wird es zu kalt in der Gondel, dann wird die schwarze Seite der Sonne ausgeleuchtet (wie, das weiß niemand), deren Strahlung ja eine vollkommen zureichende Wärmequelle ist.

Professor Piccard

ist Schweizer. Er wurde 1894 in Basel geboren, lehrte an der Technischen Hochschule in Zürich, seit 1922 an der Universität Brüssel. Sein Spezialgebiet ist die Erforschung kosmischer Strahlungen in der Atmosphäre.

Forderungen der Sozialdemokratie

Berlin, 28. Mai. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hielt am Donnerstag im Reichstag eine Sitzung ab, in der Dr. Brechtfeld einen Bericht über die politische und wirtschaftliche Lage gab. Nach mehrstündiger Aussprache wurde eine Entschließung angenommen, in der u. a. folgende Forderungen aufgestellt werden: Gegenüber der katastrophalen Wirtschafts- und Arbeitsnot haben sich die bisherigen Maßnahmen der Reichsregierung als unzureichend und teilweise verfehlt erwiesen. Die Drosselung der Massenkaufkraft mußte umso verhängnisvoller wirken, als die Opfer der kapitalistischen Wirtschaft auch durch gesteigerte Hochschulschulmaßnahmen in ihrer kurzen Lebenshaltung weiter belastet wurden. Die Fraktion fordert ferner eine strenge Handhabung und Ausgestaltung der Kartellkontrolle, um die monopolistischen Hemmnisse gegen eine Beweglichkeit der Preise zu überwinden, und so die Krise zu überwinden. Trotz der Ankündigungen der Reichsregierung ist bisher nichts geschehen, um durch gesetzliche Arbeitszeitverkürzung die Arbeitsplätze auf mehr Arbeitskräfte zu verteilen. Die Fraktion verlangt in erster Linie eine Anspannung aller finanziellen Mittel des Staates und beschleunigte Durchführung aller wirtschaftspolitischen Maßnahmen, um die Konjunktur zu beleben. Sie warnt vor allen Plänen, die darauf hinauslaufen, die Besätze der Arbeitslosen, Sozial- und Kriegensparner weiter zu kürzen. Die Leistungen der Invalidenversicherung und Knappschaftsversicherung bedürfen der Sicherstellung. Eine Verschlechterung der Unfallversicherung, ebenso wie ein Leistungsabbau bei der Arbeitslosenversicherung würde das Elend vermehren, ohne eine wirkliche Sanierung der Finanzen zu erzielen. Die Verjüngung der Aussteuererträge macht die Umorganisation und Beteilung der Arbeitslosenversicherung dringend erforderlich. Die Fraktion fordert vor allem die Veranschlagung der leistungsfähigen Kreise der Bevölkerung. Im Kampfe gegen die Not der Arbeitslosen wird sich das deutsche Volk seiner unabweisbaren Verantwortung bewußt und bereit sein müssen, eine besondere allgemeine Kriegsteuer auf sich zu nehmen. Da sich die Unwirksamkeit der bisher von der Reichsregierung gegen die Brotpreiserhöhungen durchgeführten Maßnahmen erwiesen haben, muß die universelle Herabsetzung der Zölle für Getreide und Futtermittel erfolgen. Diese Maßnahme ist auch notwendig, weil sonst in kurzer Zeit die bei der Landwirtschaft vorhandenen Ressourcen zur Viehfütterung verbraucht sind und die Teuerung des Brotes durch einen empfindlichen Mangel an Brotgetreide verschärft würde.

Graf Appony 85 Jahre alt

Dr. Curtius zum 85. Geburtstag des Grafen Appony

Budapest, 28. Mai. Zum 85. Geburtstag des Grafen Albert Appony veröffentlicht der Pester Lloyd neben anderen Größen ausländischer Staatsmänner wie Mussolini, Grandi, noch eine Aeußerung des Reichsaußenministers Dr. Curtius, die u. a. lautet: Zu den Staatsmännern der Nachkriegszeit, deren Stimme in der Welt ein ganz besonderes Gewicht hat, gehört in erster Linie Graf Albert Appony. Er hat in Schrift und Wort, insbesondere auch in den Versammlungen des Völkerbundes, stets in leidenschaftlicher und wirksamer Weise für die unterdrückte Gerechtigkeit und das verlebte Recht gekämpft. Als Repräsentant eines Volkes, dem durch den Friedensvertrag so viel Unrecht zugefügt worden ist, hat er es zu seiner Lebensaufgabe gemacht, mit den großen Fähigkeiten und Gaben seines Charakters und seines Geistes für die Gleichberechtigung der Völker einzutreten, weil er tief durchdrungen ist von der Ueberzeugung, daß nur die Gleichberechtigung die Grundlage eines dauernden Friedens unter den Völkern sein kann. Auch wir Deutschen haben im Grafen Appony stets einen treuen und tapferen Verbündeten in unserem Kampfe um die Gleichberechtigung gesehen.

Das Spiel um Briand

Auf dem Wege zur Ministerpräsidentenschaft?

Das Spiel um Briand nimmt immer groteskere Formen an. Nach der Niederlage des 12. Mai, als entgegen den allgemeinen Erwartungen Briand bei den Präsidentschaftswahlen vor Doumer weichen mußte, hieß es, Briand sei zurückgetreten. Dann hat sich herausgestellt, daß Briand seinen Rücktritt nur inoffiziell dem Kabinettsrat mitgeteilt habe, von diesem jedoch dringend gebeten wurde, sich nach Genf zu begeben. In Genf hat Briand eine so scharfe Sprache geführt, daß die französischen Nationalisten, die seine Niederlage bei den Präsidentschaftswahlen herbeigeführt hatten, sich beschämt fühlten. Die französischen Rechtsblätter, von den ganz verwegenen abgesehen, haben plötzlich ihr Herz für Briand entdeckt und erklärt, es gäbe keinen besseren Außenminister als diesen. Nachdem nun Briand von Genf nach Paris zurückkehrte, und von einer vielstündigen Menge auf dem Bahnhof und vor dem Außenministerium stürmisch begrüßt wurde, verlautete zunächst, daß jetzt der Augenblick des endgültigen Rücktritts gekommen sei. Im Laufe des nächsten Tages erfuhr man dann, daß die Demission offiziell noch immer nicht eingereicht sei, daß aber dies sofort nach Klingeln geschehen würde. Es ist aber anders gekommen: Briand bleibt im Kabinett und wird erst am 13. Juni gemeinsam mit seinen Kollegen zurücktreten, um dann aller Voraussicht nach als Ministerpräsident an die Macht zurückzukehren.

Am 13. Juni wird der neugewählte Präsident der französischen Republik, Paul Doumer, sein Amt übernehmen. Dabei wird, wie es die Tradition verlangt, die jetzige Regierung zurücktreten, um dem neuen Präsidenten die Möglichkeit zu geben, eine Regierung nach seinem Ermessen bilden zu lassen. Briand will nicht mehr den Verärgerten spielen und seine Niederlage bei der Präsidentschaftswahl vergessen. Als wäre nichts geschehen, beabsichtigt er, das Schicksal der übrigen Minister zu teilen. Wird er konsequent bleiben, dann wird er nach dem 13. Juni wieder Außenminister werden. Sollte sich dazu noch bewahrheiten, daß der jetzige Ministerpräsident Laval Briand als seinen Nachfolger vorschlagen wird, dann wird Briand zum dreizehnten Male Ministerpräsident, nachdem er vergeblich der dreizehnten Präsident der französischen Republik zu werden suchte.

Wozu hängt nun die endgültige Entscheidung Briands ab? Der berühmte politische Stratege überläßt zunächst den Parteien das Wort. Es muß sich in den parlamentarischen Kreisen noch manches in den nächsten Tagen ändern, ehe der Boden für den Verbleib Briands am Quai d'Orsay oder gar für seinen Aufstieg zum Ministerpräsidenten vorbereitet sein wird. Es ist ein offenes Geheimnis, daß die Niederlage Briands bei der Präsidentschaftswahl durch die mehr als verdächtige Haltung manches Linksparlamentariers verursacht wurde. Zählt man nämlich die Stimmen der französischen Sozialdemokraten, Radikalen und der linksbürgerlichen Mitte zusammen, dann kommt man auf eine absolute Mehrheit, die Briand sich mit Leichtigkeit erringen müßte. Aber eine Reihe von Parlamentariern, die bei den offenen Abstimmungen in der Kammer die Treuesten unter den Getreuen Briands waren, haben bei der Präsidentschaftswahl, die bekanntlich in geheimer Abstimmung vor sich geht, Verrat an ihm geübt. Wer zweifelt aber daran, daß, zur Rede gestellt, sie alle sich mit der größten Selbstverständlichkeit zu Briand bekennen würden? Allein das Erscheinen Briands in der Kammer würde für ihn zu



einem großen Triumph werden. Der Sieger Doumer ist unpopulär. Seine Wahl ist das Ergebnis einer parlamentarischen Intrige. Die Wähler sollen nichts davon erfahren.

Neues vom Tage

Verhandlungen über zusätzliche Reichsbahnausträge Berlin, 28. Mai. Wie dem W.T.B.-Handelsdienst bestätigt wird, schweben Verhandlungen mit der Reichsregierung über ein zusätzliches Arbeitsbeschaffungsprogramm der Deutschen Reichsbahngesellschaft, dessen Verwirklichung die Reichsbahn in ihrem eigenen Interesse und in dem der deutschen Wirtschaft lebhaft begrüßen würde.

Haager Entscheidung über die Zollunion im August

Haag, 28. Mai. Der Präsident des Internationalen Gerichtshofes, Adachi, gibt bekannt, daß er eine Verfügung erlassen habe, durch die der Termin für die Beendigung des Vorverfahrens in der Angelegenheit der deutsch-österreichischen Zollvereinbarung, die kürzlich dem Haager Gerichtshof vom Völkerbundsrat zur gutachtlichen Entscheidung überwiesen wurde, auf den 1. Juli festgesetzt wurde.

Schweres Unglück beim Torpedo-Einschießen

Ederndorfe, 28. Mai. In der Ederndorfer Bucht ereignete sich ein schweres Unglück. Anschließte der Torpedoverversuchsanstalt Schiffs Torpedos ein, wobei sich ein Torpedo als Kreis- und Oberflächenläufer erwies. Der Torpedo traf ein Boot, das 1000 Meter seitab lag und in dem sich drei Personen befanden.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 29. Mai 1931.

Amtsversammlung. Heute tagt zum zweitenmal die ordentliche Amtsversammlung des Oberamtsbezirks Nagold im Rathausaal hier. Anwesend sind sämtliche 30 stimmberechtigte Mitglieder und etwa ebensoviel sonstige Teilnehmer.

7. Generalversammlung der Milchviehhüfgenossenschaft Altensteig und Umgebung Am gestrigen Karfreitag tagte nachmittags 2 Uhr im Gasthaus „A König“ die 7. Generalversammlung der Milchviehhüfgenossenschaft. Gemeindefleher Kalmbach, Egenhausen et.

öffnete als Vorsitzender des Vorstands die Versammlung und bedauerte den schwachen Besuch. Dem Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden ist zu entnehmen: Der Geschäftsgang im Jahr 1930 war, was die Absatzmöglichkeit anbelangt, schlecht. Durch den Ausfall von Offenburg und ein Jahr vorher von Karlsruhe als Frischmilchabnehmer, wurde unsere Milchlieferung auf Forstheim und Freudenstadt beschränkt.

In der anschließenden Diskussion nahm das Milchviehhüfgenossen einen größeren Raum ein und es kam zum Ausdruck, daß derartige Gesche von Fraktionisten und nicht am grünen Tisch gemacht werden sollten. Im übrigen wurde wohl auch hier nichts so heiß gegessen wie es gekocht wurde.

Schweres Unwetter in Wildberg, Sulz und Gallingen

Am gestrigen Donnerstag nachmittag entlud sich über den Gemeinden Wildberg, Sulz und Gallingen ein fürchterliches Wetter mit Gewittersturm und Hagelschlag. Der wolkensbruchartige Sturm kam mit so ungeheurer Schnelligkeit und Heftigkeit, daß den auf dem Felde arbeitenden Landwirten, die in großer Eile nach Hause gingen, schon die Wassermaßen entgegenkamen.

das von Sulz kam, in einer Weise gestaut, daß niemand mehr aus dem Hause konnte. Die ganze Umgebung gleich einem großen See. Sehr schwer gelitten hat der Besitz des Pappfabrikanten Valentin Rhein, dem ein neuer großer Schuppen weggerissen und ein anderer schwer beschädigt wurde.

Die Gemeinde Sulz ist wohl aber am schwersten betroffen. Hier wütete das Gewitter verheerend und besonders auch der Hagelschlag. Heute Freitag morgen wurde die Feuerwehr und die ganze erwachsene Bevölkerung alarmiert, um die schwer mitgenommenen Straßen wieder fahrbar zu machen.

In Gallingen sind die Felder, Feldwege und Wiesen schwer mitgenommen worden. Der Gallingener Bach hatte die Größe der Nagold. — Der Schaden, den dieser Gewittersturm mit Wolkensbruch angerichtet hat, ist noch nicht ganz überschbar. Aber die Katastrophe ist eine ähnliche wie diejenige vor einigen Jahren im Kreuztal in Nagold, die Nagold selbst so schwer betroffen und den Anlaß zu der großzügigen Korrektur gegeben hat.

Calw, 28. Mai. (Staatliche Rindviehschau des Viehzuchtvereins Calw.) Am 11. Mai fand auf dem Vieh- in Calw die Staatl. Bezirks-Rindviehschau des Viehzuchtvereins statt, zu der insgesamt 21 Tiere (7 Färsen und 14 Kühe) mit beiderseitigem Abstammungsnachweis ausgetrieben wurden, welche sämtlich prämiert werden konnten. Das Preisgericht bestand aus dem Herren Tierzuchtinspektor Dr. Dobler-Herrenberg, Oekonomierat Schabel, Vorstand der Landes. Schule Leonberg und Gutspächter Hermann-Hahnenmühlungen D.A. Horb.

Herzogsweiler, 29. Mai. Der Fall Steiner scheint sich nun zu lichten. Aus Stuttgart wird gemeldet: Die kriminalpolizeilichen Ermittlungen haben bisher ergeben, daß an dem hiesigen Kaufmann Steiner, dessen Automobil unter mysteriösen Begleitumständen bei Freudenstadt aufgefunden wurde, zweifellos ein Raubmord verübt worden ist und zwar in unmittelbarer Nähe von Stuttgart. Die Leiche Steiners konnte allerdings noch nicht gefunden werden.

„Marianne reist nach Asien“ Roman von Curt Martin

30. Fortsetzung. „Rix schwindelt! Was wird uns noch alles bevorstehen!“ Der Major fuhr sie zornig an: „Vah doch endlich mal Herrn Ibenstein erzählen!“ Sie flugte: „Wie du nervös geworden bist in diesen Tagen, Theodor!“ Bert Ibenstein fuhr fort: „Ich wollte mir so rasch wie möglich Klarheit verschaffen und fuhr kurzerhand nach Magdeburg. Zuerst hatte ich eine anregende Aussprache mit Frau Lauterbach nebst Herrn Gemahl und Sohn. Ich meine, die Aussprache war für die je Herrschaften anregend. Sie werden sich wohl jetzt noch nicht von dem Schreck erholt haben! Kurz und gut: Ich gelangte bald zu der Überzeugung, daß diese Leute an dem nächtlichen Anschlag unbeteiligt waren, daß auch der lästige Herr Kühne sicherlich nicht der Täter war.“

auf Fräulein Marianne hat deren lebenswürdiger Vetter Willy Arninger abgegeben.“ Der Major schob in die Höhe. „Höllendonnerwetter! Dieser Lump, dieser aufgeblasene Salunte, dieser Intrigant, dieser abgefeimte Schuft! — Theere, was sagst du jetzt?“ Frau Theresie sah da, die Augen voll Erstaunen auf Bert Ibenstein gerichtet. Sie stammelte: „Wir — wir haben also einen — Verbrecher in der Verwandtschaft?“ Und dann überfiel sie die Angst. Sie rang die Hände. „Ich littere um unser aller Leben! Vielleicht springt er noch unser Haus in die Luft! — Wo ist dieser Mensch?“ „Ich werde dann mein Auto in sicheren Gewahrsam bringen und einmal mit bei der hiesigen Polizeidirektion vorsprechen, gnädige Frau. Entweder ist Willy Arninger bereits verhaftet, oder er befindet sich auf der Flucht.“ „Auf der Flucht! — Theodor, das ist ja entsetzlich! Und wenn er nun entflohen ist und uns auf der Reise irgendwo auflauert?“ „Ich werde wachsam sein, gnädige Frau. — Höchstwahrscheinlich dürfte er sich auf der Flucht aber nach Kusland gewandt haben. In diesem Falle würde er uns nicht mehr folgen. Wir könnten aber unter Umständen in Hongkong nochmals seine Gegenwart fühlen, oder er hält sich jetzt an Herrn Kapitän Koithagen!“ Frau Theresie hielt einen leisen Schreckensschrei aus. „Also auch Waldemar droht Gefahr! — Wenn dieser Mensch nun Waldemar tötet!“ Der Major runzelte die Stirn. „Ich werde dann sofort an Waldemars Vater nach Harzburg telephonieren. Wir müssen Waldemar telegraphisch warnen. Er muß auf die Gefahr aufmerksam gemacht werden.“ Bert Ibenstein stimmte bei: „Ich halte es auch für unbedingt angebracht, Herrn Kapitän Koithagen darauf aufmerksam zu machen, daß Gefahren drohen.“ Frau Theresie war entsetzt. „Nein, was ist das für ein Leben! Wenn doch erst die Hochzeit vorüber wäre!“ Der Major war schlechtester Laune.

„Man könnte die Sache langsam satt bekommen!“ Bert Ibenstein sprach zögernd: „Fräulein Marianne wäre jeder Anfeindung enthoben, wenn sie — auf die Heirat — und die Erbchaft verzichtete.“ Da aber rief Frau Theresie hastig: „Was sagen Sie? — Aber liebster, bester Herr Ibenstein, Sie meinen das doch nicht im Ernst? Marianne darf doch nie und nimmer daran denken zurückzutreten. Ich bitte Sie um alles in der Welt! — Nein, wir müssen eben durchhalten. Aber...“ Der Major forschte lauernd: „Sagen Sie mal, Herr Ibenstein, haben Sie Marianne das auch schon vorgeschlagen?“ „In ähnlicher Weise, ja!“ „Na, zum Donnerwetter, da hört sich denn doch alles auf! Und da haben Sie den Auftrag...“ „Herr Major, ich habe keinen Auftrag! Ich reise freiwillig mit Ihnen zu Fräulein Mariannens Schutz.“ „Und was hat das Mädel Ihnen geantwortet?“ „Sie hat mir erklärt, daß es ihre Pflicht sei, nach Asien zu reisen.“ Das Ehepaar Mähle atmete erleichtert auf. „Gott sei Dank, Marianne ist doch ein vernünftiges Mädel!“ „Ja, sie weiß, was ihre Pflicht ist.“ Bert Ibensteins Augen blickten ernst. „Vergessen Sie aber nicht, daß Fräulein Marianne ihr Pflichtgefühl unter Umständen mit dem Leben bezahlen muß!“ „Herr Ibenstein!“ „Auch Sie übernehmen eine große Verantwortung, wenn Sie Fräulein Marianne zu dieser Reise, das heißt also zur Erfüllung der testamentarischen Bestimmungen, ermutigen.“ „Ja, aber...“ Der Major suchte mit beiden Armen in der Luft herum. „Bester Herr Ibenstein, begreifen Sie denn nicht, daß das alles sein muß? Es gibt ja doch gar keine Wahl!“ Bert Ibenstein nickte. (Fortsetzung folgt.)

beiderlei Geschlechtes sich hindemühen muß. Es ist daher sehr verständlich, daß eine Internationale Zeichner-Vertriebsgesellschaft in Berlin mit einem Vorschlag auftritt, diesen wichtigen Ort durch internationale Zeichen überall deutlich zu machen. Die Zeichensprache ist hier schon im Inland sehr verschieden, wie O, WC. In ländlichen Gegenden kann man auch ein Herz finden, durch das zugleich die Ventilation besorgt wird. Ein Ausländer auf Reisen, der weder die Landessprache beherrscht noch die geheimnisvollen Zeichen für die Bedürfnisanstalten, wird es daher sehr begrüßen, wenn durch einheitliche Zeichen international auf der ganzen Welt der Ort gekennzeichnet ist, den zu finden man zudem manchmal Eile hat. Ein Dreieck, die Grundfläche nach oben, soll nach dem Vorschlag der genannten Gesellschaft den Ort für die Männerwelt verkünden, wobei zudem die Worte: „Herren, Gentlemen, Messieurs“ das Zeichen noch dreisprachig erklären. Für Frauen wählte man einen Kreis und die vornehme Bezeichnung: „Damen, Ladies, Dames“. Dieser internationale Wegweiser ist ebenso originell wie — — praktisch.

In vielen New Yorker Gaststätten prangen neuerdings auf den Tischen Plakate mit folgender Aufschrift: „Treibt mit den Speisen keine Verschwendung! Für übrig gebliebene Reste wird eine besondere Gebühr erhoben.“ Diese Gebühr beträgt je nach der Größe der Reste fünfzig Pfennige bis eine Mark.

Die Wirtin begründet diese ungewöhnliche Forderung damit, daß Ihnen die Beseitigung der Reste Kosten verursacht.

Legte Nachrichten

Schwere politische Zusammenstöße in Hagen in Westfalen
1 Toter, 10 Verletzte

Hagen i. W., 29. Mai. Am gestrigen Donnerstag kam es nach einer Versammlung der Nationalsozialisten in den Abendstunden in der Mittelstraße zu einem schweren Zusammenstoß zwischen politischen Gegnern. Es entwickelte sich eine Schießerei, wobei ein Nationalsozialist getötet wurde. Mehrere Personen erlitten teils schwere, teils leichte Verletzungen und wurden dem Krankenhaus zugeführt werden. Außer dem getöteten Nationalsozialisten sind 10 Schwere- und Leichtverletzte eingeliefert worden.

Die Thüringer Regierungskoalition gefährdet?
Weimar, 29. Mai. Der auf Antrag der Wirtschaftspartei am Donnerstag herbeigeführte Beschluß des Haushaltsausschusses des Landtages auf Aufhebung des sechsprozentigen Zuschlags zur Mietzinssteuer hat den Finanzminister Baum zu einer scharfen Erklärung veranlaßt, in der er darauf hinweist, daß die Staatsfinanzen einen Steueranfall von 1 1/2 Millionen, wie er durch den Fort-

fall des Mietzinssteuereinzugs entstehen würde, nicht tragen könnten. Wie verlautet, haben sich aus der Annahme des wirtschaftsparteilichen Antrages ernste Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Regierungskoalition ergeben.

Mord

Berlin, 29. Mai. Gestern abend wurde die 51 Jahre alte Klara Richter in ihrer Parterwohnung in der Rigauer Straße von ihrem Sohn mit eingeschlagenem Schädel tot aufgefunden. Als Täter kommt vermutlich der Liebhaber der Frau, der Arbeiter Emil Hermann in Betracht. Nachdem der Täter die Frau mit einem Beil erschlagen hatte, ist er durch das Fenster geflüchtet und konnte bisher noch nicht festgenommen werden. Die Mordkommission hat die Ermittlungen aufgenommen.

Gestorben

Altbulach: Luise Schmelze, 76 J. a.

Wetter für Samstag

Infolge des nordöstlichen Hochdrucks ist für Samstag weiterhin mehrfach heiteres, zu Gewitterstürzungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Altensteig-Stadt
Den Grabertrag der städt. Wege u. Plätze
wird am Montag, den 1. Juni verpachtet.
Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathaus.
Stadtpflege.

Nichelberg Oberamt Calw
Brennholz-Verkauf
Am nächsten Samstag, den 30. Mai 1931, nachmittags 5 Uhr verkauft die Gemeinde zirka
200 Rm. Unbruchholz
in Lose eingeteilt, im öffentlichen Aufsteich auf dem Rathaus. Gleichzeitig zwei Wagnerbuchen mit zirka 1 Festm., wozu Liebhaber eingeladen werden.
Gemeinderat.
Losverzeichnis durch Waldmeister Schmid, Reistern.

Für das Baugewerbe
Messerkunden und
Kostenberechnungen
(Titel- und Einlagebogen)
vorrätig bei der
W. Rieker'schen Buchdruckerei
Altensteig.

Schwimmbad Wörnersberg
geöffnet!

Ein neues Bürger-Buch
Arbeitslos
Weißt Du, wie die Arbeitslosigkeit die Menschen quält und zermürbt? Ahnst Du, wie sie an der Wurzel der Volkskraft nagt? Siehst Du nicht, wie sie Sitte und Zucht unterwühlt? Lisbeth Burger, die Verfasserin der berühmten „Storchentante“ schildert diese ärzliche Volkanot unserer Tage in dem neuen Werk „Arbeitslos“ und zeigt, wie diesen vom Schicksal Geprüften zu helfen ist. Nimm Lisbeth Burgers Buch, denn auch Du mußt helfen!
272 Seiten Halbbd. RM 4,50, Lwd. 6,—
Zu haben in der
W. Rieker'schen Buchhandlung, Altensteig

Saalbau z. „Löwen“ Nagold
Sonntag, den 31. Mai
von 1/3 bis 12 Uhr
Öffentliche TANZ-Unterhaltung
ausgeführt von der besten Forzhelmer Harmonika-Kapelle
Geschwister Hohnloser
mit allen neuesten Schlägern.
Vorausverkauf. Eintritt frei.

Alles für Photosport
stets frische Filme
frische Platten
in allen Größen
Entwickeln Copieren Vergrößern
beim
Photo-Haus Schwarzwald-Drogerie
Fritz Schlumberger
Altensteig
gegenüber Grünen Baum, Telefon 50

Altensteig
Verpachte oder verkaufte
eine
Wiese
ca. 1 1/2 Morgen, (bei Pfeifle's Scheuer).
Michael Braun, Beder.

Radfahrer-Berein Altensteig.
Morg. Samstag abend
Monats-versammlung
im Lokal.
Altensteig.

Sommerzeugjoppen
Laternjoppen
Sporthosen
Sportstrümpfe
Sportgürtel
Badehosen
Sommerhosen
Arbeitsjoppen
Arbeitsanzüge
Hosenträger
Kragen, Cravatten
empfiehlt zu billigsten Preisen

Fritz Wizemann
Sommer-Sprossen
werden unter Garantie durch **VENUS** (Stärke B) besetzt. Preis M. 2,75.
Löwen-Drog. O. Hiller.

Simmersfeld.
Eine 35 Wochen trüchtige, gute
Nubkuh
verkauft
Gottlob Theurer.

200 entzückende Modelle
für Ihr neues Kleid nach
BEYERS MODEFÜHRER
Frühjahr / Sommer 1931
Bd. I Damenkleidung 1,90, Bd. II Kinderkleidung 1,20
Beide mit großem Doppelschnittbogen
Verlag Otto Beyer · Leipzig-Berlin

Zu beziehen durch die W. Rieker'sche Buchhandlung Altensteig.
KAFFEE HAG
Jetzt nur noch
RM 0,81 das kleine Paket
RM 1,62 das große Paket
RM 1,71 die Vakuumdose
J. Wurster Nachf., Altensteig.

Schwarzwaldverein Altensteig.
Nächsten Sonntag, 31. Mai
Tageswanderung
über Teinach — Javelstein nach Calw bezw. Liebenzell.
Abgang bei der Kirche um 6 Uhr. Marschzeit 5—6 Stunden.
Besper mitnehmen. Führer: Köbele.

Altensteig, 29. Mai 1931.
Todes-Anzeige.
Liebetrübt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere treubeforgte Mutter
Eva Maria Volz
geb. Lamparth
gestern früh nach langem Leiden sanft entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bittet:
Daniel Volz
mit seinen Kindern Karl und Maria.
Beerdigung Samstag nachmittag 2 Uhr auf dem alten Friedhof.

Verpachtung einer Schreinerei.
In der Nähe von Altensteig ist eine gut eingerichtete Möbelschreinerei unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Interessenten wollen ihre Namen in der Geschäftsstelle des Blattes bekanntgeben.

Für Neu- u. Umbauten
Bau- und Einrichtungsbedarf jeder Art aus bestsortierten Lager-Vorräten.
Preiswert und zeitgemäß durch gemeinsamen Groß-Einkauf von 500 bedeutenden Fachgeschäften
Günstige Zahlungsbedingungen
Reelle fachgemäße Bedienung
Prompte zuverlässige Lieferung
Berg & Schmid, Nagold
Baubedarf — Oefen und Herde

